

## Ehemalige untertägige Strecke angebaggert



Die mit Keilsteinen gemauerte Förderstrecke zeigt aber auch die solide Bauweise früherer Tage. Die hier angetroffene Strecke, zumindest soweit sie momentan zugänglich war, ist in einem verhältnismäßig guten Zustand. Dies ist zurückzuführen auf die im Untertage übliche Herstellung der Ausmauerung, zu der in mühsamer Handarbeit Schablonen verwendet wurden, um die Keilsteine richtig zu positionieren. Solche Schablonen sind im Tonbergbaumuseum in Siershahn zu sehen.

Was sich als interessanter Fund früherer Tätigkeiten erweist, stellt sich andererseits als unvermeidbare Behinderung der heutigen Tongewinnung dar, die zudem einen nicht unerheblichen Verlust an gewinnbarem Ton darstellt. Insbesondere erratische Holzreste der Ausbauten untertage stellen ein größeres Problem dar, da sie nicht immer sofort erkennbar sind. Geraten Holzreste in einen der heute üblichen Tonschnitzler, ist die gesamte Charge verunreinigt und nicht mehr brauchbar.



Die Ausmauerung hat dem Druck des überlagernden Tones standgehalten

Angebaggerte alte Strecke des Untertageabbaus

Ein zwar in Tontagebauen mit früherem Untertagebetrieb nicht unbedingt seltener Fund ergab sich im Frühjahr auf der Grube Lindenborn bei Berod der A.J.Müller GmbH & Co. KG. Während der Förderung stieß ein Bagger auf Reste des ehemaligen Schachtes und eine mit Keilsteinen ausgemauerte Strecke der ehemaligen Schachanlage auf dieser Grube. Wegen laufendem Betrieb nur kurze Zeit zu sehen, bis die Reste der früheren Zeit beseitigt sind und den laufenden Abbau nicht weiter behindern (Fotos: Bernd Dillmann, Zehnhausen).

## Stephan-Schmidt-Gruppe gewinnt

### »Innovationspreis Rohstoffwirtschaft 2018«

Bereits zum dritten Mal hat die Stephan-Schmidt-Gruppe den »Innovationspreis Rohstoffwirtschaft Rheinland-Pfalz« gewonnen. Ausgezeichnet wurde das Unternehmen beim »Rohstofftag Rheinland-Pfalz« von Staatssekretärin Daniela Schmitt in Eisenberg/Pfalz.

nerale gezielt die Rheologie bei der Formgebung oder das Absetzverhalten bei der späteren Lagerung der Produkte positiv beeinflusst werden. Diese positiven Eigenschaften unserer neuen Produkte der Serie Capsil geben uns neue Marktchancen über die bestehenden Märkte hinaus.

Der Titel der Bewerbung lautete: »Entwicklung von Füllstoffen für den Einsatz in organischen und anorganischen Matrices unter Einsatz einer neu installierten Feinsichtungsanlage«. Die Investition betrug knapp eine Million Euro in die Anlagentechnik am Standort Maienburg in Mengerskirchen und in die Entwicklung im Zentrallabor in Dornburg-Langendernbach. »Durch die Automatisierung der Fertigungsprozesse nehmen zusätzlich die Anforderungen unserer Kunden an die Verarbeitungseigenschaften unserer Produkte zu. So können durch die plättchenartigen Tonmi-

Als positiver Nebeneffekt wird der Nutzungsgrad unserer Lagerstätten weiter erhöht, indem bisher nicht verwendungsfähige Rohstoffe eine sinnvolle Nutzung erfahren«, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Stephan Schmidt.



Pressemitteilung Stephan Schmidt Gruppe Juni 2018

Impressum:  
 Herausgeber:  
 Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.  
 Dr. Matthias Schlotmann  
 Engenser Landstraße 44  
 56564 Neuwied  
 info@westerwald-ton.info  
 www.westerwald-ton.info

Redaktion:  
 Hans-Georg Fiederling-Kapteinat  
 Diplom Geologe  
 georg.fiederling@hgfk.de

Bildquellen:  
 Redaktion

Gestaltung / Satz:  
 Rolf Bayer, www.by4.de



## Ton als Kunstobjekt - einmal anders



Sie wundern sich über diese Zeichen? Es ist das Wort »Tonleiter« in der Schrift *litterae ignotae*, erfunden Anfang des 12. Jahrhunderts von der Äbtissin Hildegard von Bingen. Die taiwanische Künstlerin und Meisterschülerin Yutie Lee, die in München lebt und arbeitet, hat eine digitale Schrift basierend auf den von Bingen erfundenen geheimen Buchstaben entworfen. Die Schrift mit dem Namen HvB legt den Grundstein für eine Publikation, die die Künstlerin anlässlich ihrer aktuellen Ausstellung »Ekstase 123« im Kunstverein Göttingen\* konzipiert hat.

Es deutet nichts auf Ton hin, bislang. Aber im Ausstellungsbuch hat sie den Text »Wie kommt der Ton in den Westerwald?« \*\* in HvB aufbereitet. Die Anregung, Keramik und Ton in ihre Arbeiten einzubeziehen, gab ihr ein Besuch vor über zehn Jahren in einer Westerwälder Tongrube und dem Tonbergbaumuseum.

Neben in HvB transkribierten eigenen und anderen Texten, u.a. auch von Hildegard von Bingen, finden sich Tontexte auf 16 der 72 Seiten. Bei genauer Betrachtung ist u.a. das Profil zur Entstehung der Westerwälder Tone, zu sehen im Tonbergbaumuseum, in den Text eingearbeitet. Yutie Lee hat auch

andere Objekte auf »klassische« Weise mit Ton hergestellt, die jedoch nicht mehr in Ausstellungen zu sehen sind (www.yutielee.com).

Für ihre Ausstellung hat sie während eines weiteren Aufenthaltes im Westerwald Rohlinge verschiedener Westerwälder Gebrauchskeramiken ebenfalls mit HvB-Schriftzeichen versehen und die gebrannten Einzelteile eigenwillig neu zusammengestellt. Dieses Objekt stieß auf großes Interesse und fand bereits bei der Ausstellungseröffnung einen Abnehmer.

\* 4. August - 16. September 2018 - Künstlerhaus, Gotmarstraße 1, 37073 Göttingen  
 \*\* Wälder Heimat 1994 Jahrbuch des Westerwaldkreises

## Neue Informationstafel am Tontagebau Meudt

Einer der zur Zeit schönsten Aussichtspunkte an einer Westerwälder Tongrube wurde mit einer informativen Tafel ausgestattet. Diese gibt Besuchern Auskunft, sowohl über den vom Standpunkt aus sichtbaren Tagebau Meudt, als auch in kurzer Form über Westerwälder Tone. Der Standort liegt zwischen den Ortschaften Berod bei Wallmerod und Meudt an der L315. Mit gebotener Umsicht beim Zugang eröffnet sich dem Betrachter ein Blick auf den gesamten Tagebau. Die Firma Marx Bergbau, Mitglied der Stephan Schmidt Gruppe aus Dornburg-Langendernbach, hat diese Tafel in Zusammenarbeit mit dem Tonbergbaumuseum Siershahn erstellt.



## Westerwälder Keramik aus Westerwälder Tonen

Westerwälder Keramik hat weltweit einen hervorragenden Ruf, zu dem die in unserer Region seit Jahrhunderten geförderten Tone wesentlich beitragen. Auf Grund ihrer exzellenten keramischen Eigenschaften werden sie auch von vielen Herstellern in aller Welt verwendet. Schon in den 1920ern wurde z.B. Westerwälder Emailierton bis nach Australien verschifft. Nach wie vor werden die Tone auch im Westerwald zur Fertigung hochwertiger Produkte gebraucht, die internationalen Absatz finden, wie die hier vorgestellten Firmen zei-

gen. Drei bekannte Westerwälder Keramikfirmen, deren Produkte unterschiedlicher kaum sein könnten, haben eines gemeinsam: ihre Produkte werden mit heimischen Westerwälder Tonen im Westerwald hergestellt. Im wahrsten Sinne also »Made in Westerwald«.

Fliesen, Blumentöpfe, Küchenspülen und Badkeramik: all diese Produkte benötigen für die Herstellung jeweils Tone mit spezifischen Eigenschaften. Die Westerwälder Tone weisen untereinander große Unter-

schiede auf, was in der geologischen Entwicklung der Lagerstätten begründet ist (siehe unsere Serie: Die Geologie der Westerwälder Tonlagerstätten). Diese Vielfalt in den Gruben erfordert einen hohen Aufwand bei der Gewinnung und Produktion marktfähiger Tonsorten, ermöglicht aber auch den Einsatz in einem breiten Produktspektrum.

In folgenden Ausgaben werden wir Ihnen weitere tonverarbeitende Firmen der Region vorstellen.

## systemceram

Siershahn  
www.systemceram.de

systemceram führt seit Anfang 2000 die Gießkeramiksparte der früheren Keramchemie in Siershahn fort. 210 Mitarbeiter einschließlich 12 Auszubildender, fertigen auf modernen Produktionsanlagen Kera-

mikspezialitäten für Labor, Küche und Bad. Dafür werden hellbrennende Tone eingesetzt, die sich gut verflüssigen lassen müssen (was nicht für jeden Ton zutrifft). Rund 60% der verarbeitenden Masse besteht aus Ton-



Tonlagerhalle



Laborkeramik



Küchenspüle

## SPANG

THE FLOWERPOT-FACTORY



Ransbach-Baumbach  
www.spang.de

Die Westerwälder Blumentopffabrik Spang produziert bereits seit 1912 im damaligen Baumbach keramische Gegenstände für den täglichen Gebrauch wie Flaschen,

Butterkühler und Heizungsverdunster aber auch Salbentöpfchen für den Apothekenbedarf. Seit 1945 liegt der Schwerpunkt auf Gartenkeramik und Blumentöpfen. Die heutige Produktpalette bietet Töpfe in unterschiedlichsten Formen, Größen und Farben. Grundlage der Produktion sind verschieden-

farbig brennende Tone und Lehme mit sehr guter Plastizität, wie sie in dieser Vielfalt nur der Westerwald bietet. 150 bis 180 Tonnen Tone werden täglich verarbeitet. Spang-Töpfe findet man heute weltweit. Die Firma ist auch der größte Hersteller sogenannter Tontauben.



Alle Tone werden vor der Verarbeitung aufbereitet



Ungebrannte Produkte in verschiedenen Farben und Formen



Herstellung von Mini-Blumentöpfen für die Pflanzenaufzucht

## interbau blink

architekturkeramik made in germany

Ransbach-Baumbach  
www.interbau-blink.de

Begannen die beiden ursprünglichen Firmen Blink und Korzilius-Interbau (seit 1989 Interbau-Blink) vor über 100 Jahren mit der Herstellung aller möglichen Keramikartikel

wie Trinkgefäßen, Futtertrögen oder Steinzeugrohren, werden seit Mitte der 60er Jahre hauptsächlich Wand- und Bodenfliesen hergestellt. Die Produktpalette reicht von kleinformatischen Fliesen bis zu Großformaten bis 3,20x1,60 m auf der hochmodernen, neuen Giga-Line, die im August 2017

in Betrieb genommen wurde. Jährlich werden ca. 75.000 Tonnen Westerwälder Tone als Hauptbestandteil der Fliesen verarbeitet. Die wichtigste Eigenschaft, die die Tone aufweisen müssen: eine sehr gute Trockenbiegefestigkeit und Plastizität. Eben Westerwälder Tone.



Großes Rohstofflager für den hohen Bedarf



Die zur Zeit modernste Fliesenstraße der Welt



Schwer aber groß: beeindruckende Fliesenformate